

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1001. *Sinapis arvensis* L. Variirt in Sicilien: α . *leiocarpa* Neilr. Schoten kahl, Blätter und Stengel nicht, wie Presl Fl. sic. angibt, stets kahl, sondern mitunter sehr steifhaarig. β . *retrohirsuta* Bess. Schoten nach rückwärts abstehend rauhaarig = *arvensis* Reichb. D. Fl. Taf. 86, Fig. d!, *orientalis* L. Sp. pl. 933?, DC. Prodr. I, 219. Ausser diesen zwei Varietäten, welche meist ganze, ovale Blätter, kurze, ziemlich aufrecht abstehende Schoten mit geraden Griffeln besitzen, und nur durch die Behaarung der Schoten sich unterscheiden, fand ich um Catania noch eine Varietät (oder Art?) mit leierförmig fiederspaltigen, scharf sägezahnigen, stark rauhaarigen, dunkler grünen Blättern, langgestreckten, etwas bogigen, stärker abstehenden und nach rückwärts länger steifhaarigen Schoten mit meist gekrümmten Griffeln; sie entspricht genau der *Sin. Schkuhriana* Rehb. D. Fl. p. 103, Taf. 87! und ist vielleicht die echte *orientalis* L. Auf Feldern, Flussufern und lehmigen Fluren bis 2000' α . sehr häufig: Ueberall um Catania und in der Ebene des Simeto, von da nach Nicolosi, Bronte etc.! Var. β . und γ . um Catania selten. März—Mai. ☉.

1002. *Sin. pubescens* L. *Raf. I, Guss. Syn. et Herb.! α . *genuina*: Perenn, in allen Theilen (Stengeln, Blättern, Kelchen und Schoten) von aufrecht abstehenden Haaren flaumig zottig; Wurzelblätter zahlreich, gestielt, eine Rosette bildend, unterbrochen leierförmig fiederschnittig mit eiförmigem End- und länglichen Seitenlappen, alle unregelmässig gezähnt-gelappt; Stengelblätter spärlich, die obersten sitzend, elliptisch-länglich, gezähnt-gelappt; Stengellänge sehr variabel; Blütenstiele 4—6 Mm., endlich so dick, als die Schote, nebst Blüten und Schoten aufrecht abstehend, meist fast angedrückt; Blüten gross (9—12 Mm.), einfarbig goldgelb; Schoten einander genähert, stielrund, etwas knotig, 14—18 Mm. lang; wovon über $\frac{1}{3}$ auf den konischen, geraden oder gekrümmten, an der Basis gestreiften und dasselbst meist einsamigen Griffel entfällt; Narbe kopfig, Samen braunroth, dünn punkirt. β . *glabrata* Guss. Syn. = *Sin. circinnata* Dsf., Spr., eine eigenthümliche Varietät oder besser eigene Art: Starr, Blätter grün, angedrückt steifhaarig oder fast kahl. — Var. α . auf steinigen, krautigen Bergabhängen Siciliens, in den Nebroden z. B. gemein, im Gebiete aber selten: Um Paternò (Herb. Torn!), Gravina! var. β . an wüsten Stellen der Tiefregion: Auf Laven um Catania (Herb. Reyer!). Blüht das ganze Jahr. ☿.

1003. *Sin. alba* L. Guss. *Syn. et Herb! Leicht erkennbar durch die kurzen, dicken, meist 2—3samigen, gelbbraunen, lang ab-

stehend weisshaarigen, fast wagrecht abstehenden Schoten und langen, breit schwertförmigen, grünen, etwas gekrümmten, meist Isamigen Griffel; stimmt genau mit mitteleuropäischen Exemplaren variiert um Catania auch mit samenlosem Schnabel. An Mauern, Dämmen und auf Schutzplätzen ziemlich selten: Um Catania (!, Guss. Syn.). März, April. ☉.

1004. *Sin. dissecta* Lag. *Bert., Guss. Syn. et Herb.! Von *alba* durch fiedertheilige Blätter mit fiederspaltigen Fiedern und linear-länglichen, buchtig gezähnten Zipfeln, sowie durch aufrechte Schoten verschieden. — In Leinfeldern: Aus der Etnaregion bei Catania von Cosentini erhalten (Bert.). März, April. ☉.

1005. *Diplotaxis crassifolia* (Raf. Car.) DC. Guss. *Syn. et *Herb.! *pendula* Presl Fl. sic., non Desf. *Sin. crass.* Raf. Perenn oder an der Basis halbstrauchig, Stengel beblättert; Blätter etwas fleischig, dick, seegrün, im Umriss keilförmig, fiederspaltig mit ganzrandigen oder etwas eckig gezähnten, eiförmig länglichen Zipfeln; Blüten gross, goldgelb; Fruchtsiele 8—16 Mm. lang, fein; Schoten auf 2 Mm. langen Stielchen, genau lineal, lang, hängend; Griffel fast fehlend. Variiert mit kahlen und rauhhaarigen Blättern; letztere Form ist *Dipl. hispida* DC. Prodr. I, 222 (aber die Schoten nennt DC. sitzend), *crassif.* *β. hispida* Tod. Fl. sic. exs. Nr. 216! Auf Gyps-felsen Südsiciliens sehr verbreitet, auch im Gebiete: Acireale (Bocc. in Guss. Syn.), Catania (Cosentini in Guss. Syn. et Herb.), von S. Catterina nach Villarosa (Tin., Nym. und Guss. in Syn. Add.). April, Mai. ♀ und ♂.

1006. *Dipl. eruroides* (L.) DC. *Bert., *Sinapis eruc.* L. *Raf. I. Durch hohen, beblätterten, aufrechten Stengel und violette Blüten ausgezeichnet. An Wegen, Gräben, auf Feldern, lehmigen Rainen und Uferstellen der Ebene des Simeto überall gemein!, aus der Etnaregion bei Catania von Cosentini erhalten (Bert.). Blüht fast das ganze Jahr. ☉.

1007. *Dipl. tenuifolia* (L.) DC. Auf Hügeln zwischen Lentini und Catania (Guss. Syn.), in der Ebene Catania's nahe dem Simeto (Cosent. in Herb. Guss.). März—September. ♀.

1008. *Dipl. viminea* (L.) DC. *Sisymbrium vim.* L. *Raf. II. Kaum von *muralis* (L.) DC. Reichb. 4417 unterscheidbar. Bei letzterer sind die Blumenblätter rundlich verkehrteiförmig, ziemlich plötzlich in den Nagel verschmälert, so lang als die Blütenstiele; Blätter etwas behaart, Stengel vorhanden. Bei *viminea* sind die Blumenblätter länglich keilig, kleiner, allmählig verschmälert, länger, als die Blütenstiele, Blätter ganz kahl, meist tiefer gespalten mit stumpferen Lappen, Stengel kaum vorhanden, daher nur Wurzelrosette. Variiert von fiedertheiligen bis ganzrandigen, länglich spateligen Blättern = *b. integrifolia* Guss. Syn. Bertol. hält diese Varietät irrig für *muralis* DC. — An Gräben, Eisenbahndämmen und auf leh-

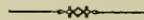
migen Feldern der Ebene des Simeto ziemlich häufig!. Februar—November. ☉.

1009. *Eruca sativa* DC. An Feldrändern und auf lehmigen Fluren der Tieflage: Sehr gemein in der Ebene des Simeto vom Meere bis gegen Paternò!, ebenda bei Monumenti schon von Cosent. gesammelt (Guss. Syn. et Herb.!), um Catania (Torn. in Guss. Syn. Add.). Febr.—April. ☉.

1010. *Alyssum calycinum* L. *Biv. Cent. II, *Raf. II (wenn nicht folgende), *Guss. Syn. et *Herb! Annuell, äusserst kurz sternhaarig, Staubgefässe sämmtlich zahlos, Kelch bleibend, Schötchen fast kreisförmig, etwas oval, nebst dem Griffel ziemlich dicht sternhaarig. *Compactum* Not. unterscheidet sich durch verlängerte, eine abstehende rauhe Behaarung bildende Strahlen der Sternhaare, kürzere, breitere Blätter, ganz kahle, genau kreisförmige Schötchen; ferner sind die zwei kürzeren Staubfäden in der Mitte einzählig und die reifen Samen gelbbraun, glatt, ringsum fein gerandet, kreisförmig ins verkehrt-eiförmige; sonst keine Differenz. Auf sandigen und steinigen Bergabhängen selten: Waldregion des Etna (Biv. II, Biv. in Guss. Syn. et Herb.!), am Etna al piano della Pincella (Torn. in Herb. Guss.!). März—Mai. ☉.

1011. *Al. compactum* De Not. *Bert., Guss. *Syn. et *Herb.! Auf sandigen und steinigen Bergabhängen des Etna (3—7000') endemisch und ausserordentlich gemein: Vom Etna durch Not. und Tineo erhalten (Bert.), vom Etna erhalten durch Balsamo-Crivelli (Guss. Syn. et Herb.!), durch Alexander (Guss. Syn. Add.), durch Tineo (Guss. Herb. Nachtrag!), vom Beginne des eigentlichen Waldgebietes ob Nicolosi bis 7000' überall!, am Monte Zio (Herb. Torn.!), im Bosco Malpasso (Herb. Reyer!). März—Juni. ☉.

(Fortsetzung folgt.)



Schedae ad „*Floram exsiccatam Austro-Hungaricam*“
a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam.

Auctore A. Kerner.

Centuria IX—XII. Editio anni 1883.

Von R. v. Wettstein.

(Fortsetzung!).

851. *Rubus laxiflorus* Halácsy sp. nov. Diagnose! Niederösterreich, Payerbachgraben bei Payerbach. Einziger Standort. — 852.

¹⁾ Conf. Oest. Bot. Ztschr. 1884, Nr. 12, p. 441.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 24-26](#)